

Prof. Dr. Alfred Toth

Lokal limitierte Systeme

1. Zu temporal limitierten Systemen vgl. Toth (2015). Grundsätzlich ist zu sagen, daß Systeme sowohl lokal als auch temporal limitiert und nicht-limitiert sein können. Daß diese Feststellung alles andere als trivial ist, zeigt die Tatsache, daß alle vier parametrischen Merkmalskombinationen dieser Objektinvarianten (vgl. Toth 2013) auftreten können.

1.1. [+ lokal limitiert, + temporal limitiert]

Beispiel: An gleichen Orten zu gleichen Zeiten wiederkehrende Systeme, z.B. Jahrmärkte.

1.2. [- lokal limitiert, + temporal limitiert]

Beispiel: Brauchtumsabhängige Objekte, die nicht an speziellen Orte gebunden sind, z.B. der Weihnachtsbaum.

1.3. [+ lokal limitiert, - temporal limitiert]

Beispiel: Speisen, die orts-, aber nicht zeitgebunden sind, z.B. Basler Lächerli.

1.4. [- lokal limitiert, - temporal limitiert]

Beispiel: Das Gros der Objekte. z.B. ist ein Haus im Gegensatz zu einem Zelt weder örtlich noch zeitlich limitiert.

2. Im folgenden wird jedoch, der "topologischen Filterung" der Zeit in Toth (2015) folgend, eine Filterung von Objekten nach Orten durchgeführt, um lokal limitierte Systeme zu kennzeichnen.

2.1. Ein Beispiel für eine Objektfamilie, die nur in einem begrenzten Gebiet, allerdings ohne Rücksicht auf politische oder kulturelle Grenzen zu nehmen, existiert, sind Hackfleischklopse. Sie treten etwa als Königsberger Klopse im ehemaligen Ostpreußen, als Hacktätschli in der Schweiz, als Fasírozott in Ungarn (und von dort aus nach Österreich importiert als Faschierte Laiberln), als Köfte in der Türkei (und von dort aus in Griechenland als Keftedakia), als Kofta in Ägypten und, zigarrenförmig, in Nordafrika auf. Man könnte aufgrund

solcher zwar lokal limitierter, aber in einem sehr großen lokalen Intervall stehender Objekte eine gastronomische Landkarte zeichnen, mit den linguistischen Isoglossen entsprechen gastronomischen Grenzlinien, und man würde eine völlige Neupartition der Welt bekommen.

2.2. Stärker lokal limitiert ist eine archaische Süßspeise, die in der Schweiz als Magenbrot bekannt und außerhalb von ihr nur noch in den angrenzenden Teilen Bayerns und Vorarlbergs bekannt ist. Im Gegensatz zu den in 2.1. besprochenen Beispielen ist das Magenbrot zusätzlich temporal limitiert, da es nur an Jahrmärkten verkauft wird.

2.3. Nur auf die Schweizer Kantone Wallis und Waadt (Vaud) beschränkt und damit noch stärker lokal limitiert ist das Raclette (auch wenn dieses inzwischen, ungleich dem Magenbrot, in alle Welt exportiert wird). Obwohl sein Name von franz. racler "abkratzen" stammt, ist das Raclette nicht französisch, sondern frankoprovenzalisch. Das heute auch in der jenseits der schweizerisch-französischen Grenze gelegenen Franche-Comté hergestellte Raclette dürfte nicht nur die lokale Limitation dieses Systems, sondern auch das Gesetz verletzen, da Markenprodukte, ontisch ausgedrückt, ortsfunktional sind. So wurde der kleinen westschweizerischen Gemeinde Champagne VD vor einigen Jahren gerichtlich verboten, ihren Schaumwein als "champagne" zu bezeichnen, obwohl er ontisch mit dem bekannteren, aus der franz. Landschaft der Champagne stammenden Schaumwein nicht verwechselbar ist und beide Ortsnamen auf lat. campanea zurückgehen, d.h. etymologisch identisch sind.

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Temporal limitierte Systeme. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

14.7.2015